

## Antworten zu Elternfragen, Termin mit SER am 03.02.2017

**1. Antje Angermann (Elternrat 66. Grundschule)schreibt: "Es ist mir sehr wichtig, das mein Kind auch am Nachmittag und in den Ferien mobil im Hort sein kann ohne tgl Fahrscheine mitbringen zu müssen. Viele Eltern können das finanziell auch gar nicht stemmen und müssen so im Hort bleiben. Das finde ich sehr schade, da es auch 2 DAZ Klassen in der Schule gibt und es auch um deren Inklusion in der Stadt geht. Wenn man aber nur im Wohngebiet bleibt (was außer einer Bücherei und 2 Spielplätzen nicht viel zu bieten hat), ist das sehr schwer. Alle anderen Angebote müssen mit öffentlichen Verkehrsmitteln realisiert werden.**

**Gibt es Verhandlungen zwischen Stadtbund LVB Fahrkarten nach dem Vorbild Schule auch für den Hort anzubieten? Könnte der Hort die Fahrkarte der Schule nutzen? Welche Voraussetzungen müssen gegeben sein, damit das eine oder das andere funktioniert?**

Die Nutzung der Klassencard auch für den Hort wäre nur mittels eines eigenen Vertrags mit der LVB möglich, welcher mit neuen Kosten verbunden wäre. Für die Ferien (Ferienhort) besteht die Möglichkeit, den ÖPNV mit dem Ferienpass zu nutzen. Auch für Grundschüler gibt es zudem die Möglichkeit, eine SchülerCard zu erwerben. Für Eltern mit geringem Einkommen gibt es über BuT einen Zuschuss, so dass die Kosten pro Schuljahr bei 50 € (5€ pro Schulmonat) liegen. Die SchülerCard ist werktags bis 18 Uhr nutzbar.

### **Status zu den Schulen**

**2. Welche Schulen gehen mit welcher Schulform, Schülerplätzen und wann ans Netz? Welche Schulprojekte verschieben sich und bis wann ungefähr?**

Mit Beginn des Schuljahres 2017/18 geht das Gymnasium Telemannstraße ans Netz. In der neuen Klassenstufe fünf sind 4 Klassen vorgesehen. Das Interim in der Erich-Kästner-Schule läuft bereits.

Mit Beginn des neuen Schuljahres soll das vierzügige Schulgebäude des Gymnasiums Gorkistraße ans Netz gehen. Das Interim in der Löbauer Straße läuft bereits dreizügig. Voraussichtlich ab Schuljahr 2021/22 wird das fünfzügige Gymnasium Karl-Heine-Straße ans Netz gehen. Das Interim geht ab Schuljahr 2017/18 als Außenstelle des Robert-Schumann-Gymnasiums in der Uhlandstraße 28 mit 3,5 Zügen ans Netz.

Diese Informationen sind auch in der Broschüre „Freie Plätze an weiterführenden Schulen in Leipzig“ nachlesbar. Sie kann auf der Internetseite der Stadt Leipzig heruntergeladen werden.

**3. Für wie viele Schulen gibt es konkrete Sannierungsvorhaben in den nächsten 2 Jahren, die Schülerkapazitäten schaffen? Bitte mit Namen der Schule oder Standort der Schule.**

Auskunft zu den geplanten Maßnahmen gibt die Anlage zur Vorlage VI-DS-03332-NF-01 „Erläuterungsmaterial zum HH-Plan 2017/2018: Schulinvestitionsplanung“.

Durch innere und äußere Sanierung sollen u.a. die Schulgebäude in der Erfurter Straße, der Bernhard-Göring-Straße und der alten Pablo-Neruda-Schule jeweils bis 2018 für die Nutzung als neue Grundschulstandorte ertüchtigt werden. Darüber hinaus werden u.a. die ehemalige 55. Schule in der Ratzelstraße (Schuljahr 2018/19), die ehemalige 68. Schule in der Diderotstraße (Schuljahr 2019/20) als neue Oberschulen ertüchtigt.

**4. Welche freie Schule hat Erweiterungsbau oder Neubau beantragt? Darf man fra-**

## **gen wo? Mit wie viel Plätzen ist zu rechnen?**

Erweiterungsbauten oder Neubauten müssen bei der Stadt Leipzig nicht beantragt werden, insofern kann die Frage nicht beantwortet werden.

Die freien Schulen sind wie auch die öffentlichen Schulen zur Stellungnahme zum Schulentwicklungsplan aufgefordert und können bis zum 03.03.2017 ihre Zahlen/Pläne rückmelden.

## **5. Wie ist der Stand zu Erweiterungsbau an der Fregeschule und an der 84. Oberschule? Der an der Fregeschule ist schon in Betrieb. Wann findet die öffentliche Einweihung statt? So auch an der 84. OS?**

Das neue Raumsystem der Frege-Schule (ehemalige OS Portitz) ist seit September 2016 in Betrieb. Eine öffentliche Einweihung ist nicht geplant.

Das neue Raumsystem der 84. Schule ist seit September 2016 in Betrieb. Eine öffentliche Einweihung ist nicht geplant.

## **6. Wie hat sich die Anzahl der Schulbegleiter in den letzten 4 Jahren verändert? Gibt es dazu Zahlen, wieviel Schulbegleiter in diesem Schuljahr an welcher Schule in Leipzig sind?**

Zahlen liegen kurzfristig mit Stand vom Oktober 2016 vor. Demnach wurden im Schuljahr 2014/15 durch das Sozialamt 50 Fälle Schulbegleitung bewilligt. Davon erfolgte in 20 Fällen die Betreuung in Regelschulen und in 30 Fällen in Förderschulen. Im Schuljahr 2015/16 waren es 55 Schulbegleiter, davon 24 Fälle in Regelschulen und 31 Fälle in Förderschulen.

Durch das Amt für Jugend, Familie und Bildung gewährten Schulbegleitungen für seelisch behinderte bzw. von seelischer Behinderung bedrohte Kinder und Jugendliche werden unabhängig von Beginn und Ende des Schuljahres entsprechend dem individuellen Bedarf vergeben, so dass keine schuljahresbezogenen Daten vorliegen. Durch das Amt für Jugend, Familie und Bildung erhielten 2014 insgesamt 120 Schüler Schulbegleitung. Im Jahr 2015 wurde für 152 Schüler Schulbegleitung gewährt. Im Jahr 2016 wurden an 174 Schüler Eingliederungshilfen in Form von Schulbegleitung vergeben, es befanden sich weitere 19 Anträge in der Prüfung.

## **7. Mit welchen Schülerzahlen rechnet die Stadt an den Gymnasien? Wo werden diese Klassen untergebracht?**

Die Stadt rechnet laut Entwurf der Fortschreibung des Schulentwicklungsplans für das Schuljahr 2017/18 mit 12.604 und im Schuljahr 2018/19 mit 13.088 Schülerinnen und Schülern an Gymnasien. Unklar ist noch, wie genau sich das Übergangsverhalten auf die weiterführende Schule durch das geänderte Verfahren zur Bildungsempfehlung ändert. Daher können bis zum 31.03.2017 noch keine Zahlen zu den Schulanmeldungen an den kommunalen Oberschulen und Gymnasien für das Schuljahr 2017/2018 ausgewiesen werden.

Die Klassen werden an den bestehenden und neuen Gymnasien untergebracht. Auskunft zur Zügigkeit der kommunalen Gymnasien im kommenden Schuljahr gibt der neue Schulentwicklungsplan sowie zu den im Schuljahr 2017/18 neu einzurichtenden 5. Klassen die Broschüre „Freie Plätze an weiterführenden Schulen in Leipzig“.

## **8. Stand Evaluation Schulsachbearbeiter. Gibt es dazu schon eine öffentlich einseh-**

## **baren Verwaltungsvorlage?**

Nein. Die Vorlage befindet sich noch in der verwaltungsinternen Abstimmung.

## **9. Stand Schulnetzplan**

**Liegt die Zeitschiene schon fest? Ab wann können die Elternverteter die Angaben zu ihren Schulen einsehen und bis wann?**

Der Schulentwicklungsplan wurde den Schulen am 27.01.17 mit der Aufforderung zur Stellungnahme der Schulkonferenz zugeschickt. Termin für die Stellungnahme ist der 03.03.2017. In der Schulkonferenz sind auch Eltern vertreten.

**10. Die Petrischule hat ab April keine Hallenzeiten mehr an der Telemannstr. und wird wohl in der neuen Halle auch keine bekommen. Die Schüler werden in Zukunft eine Turnhalle nutzen, die nur mit der Straßenbahn zu erreichen ist. Dies betrifft auch das Luise-Otto-Peters-Gymnasium. Wer trägt die Fahrkosten von Sportstätte zur Schule? Wenn auch über Bildung und Teilhabe, muss dann jeder Fahrschein einzeln beantragt werden? Müssen Eltern in Vorkasse gehen? Welche Vereinfachungen sind vorgesehen?**

Für Fahrten von der Schule zum Sportunterricht gilt die KlassenCard. Diese wird auf Antrag und Nachweis durch das Amt für Jugend, Familie und Bildung an die Schulen herausgegeben. Für die Eltern sind damit keine zusätzlichen Kosten verbunden.

**11. Wie weit sind die Pläne gediehen zur Sanierung der 84. Oberschule? Was können wir den Eltern als Perspektive geben? Welche "Baustelle" der Schule wird zuerst angefangen?**

Im Ergebnishaushalt sind folgende Maßnahmen zur energetischen Sanierung der 84. Schule vorgesehen:

2017 80 T€ (Planung PVV an das AGM ausgelöst)

2018 300 T€ Trockenlegung

2019 1420 T€ Dach Fassade Fenster (vorbehaltlich HH-Planbestätigung)

**12. Der Freistaat Sachsen hatte letzters ein neues Programm zu Schulsanierung aufgestellt. Was konnte die Stadt Leipzig davon für sich sichern? In welche Schul-sanierungs- und -Neubauprojekte gehen die Fördermittel? Wieviel Prozent der Schulen nach Schulform sind jetzt saniert?**

Im vergangenen Jahr erhielt die Stadt Leipzig Bescheide für Schulhausbaufördermittel des Freistaates den Schulhausbau für die folgenden Maßnahmen: Reaktivierung Gymnasium Karl-Heine-Straße, Umgestaltung Pausenhof 74. Schule, Erneuerung Sanitär an der 9. Schule, W.-Hauff-Schule und Pestalozzi-Förderschule, Erneuerung Sanitär in der Sporthalle der Oberschule Paunsdorf und der Sporthalle der G.-Scholl-Schule, Instandsetzung Außenanlage BSZ 11, Teilsanierung Sporthalle Brockhaus-Gymnasium und 2. Bauabschnitt Brandschutz FöS Rosenweg.

Weitere Schulbaumaßnahmen wurden im Rahmen der VwV Investkraft beantragt. Diese umfassen unter anderen die innere und äußere Sanierung der ehemaligen Schulgebäude der Erich-Kästner-Schule, 3. Schule und Pablo-Neruda-Schule, die Reaktivierung des Schulstandortes Opferweg sowie Maßnahmen zur energetischen Sanierung der 94. Schule und des Max-Klinger-Gymnasiums. Eine Liste der im Rahmen der VwV Investkraft beantragten Maßnahmen ist Bestandteil der Vorlage VI-DS-03336 „Investitionspläne

gemäß VwV Investkraft i.V.m. dem Sächsischen Investitionskraftstärkungsgesetz“. Darüber hinaus wurden zum Stichtag 01.09.2016 neun weitere bewilligungsreife Anträge auf Schulhausbauförderung gestellt. Diese betreffen u.a. Maßnahmen an der Heinrich-Mann-Schule, der OS Paunsdorf und der Carl-von-Linné Schule.